

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

117 (23.5.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 117.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.55 ohne Bestellgeld

Dienstag den 23. Mai

Einschlagsgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erdittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 22. Mai. Es erhält sich die Nachricht, daß der nun erledigte Posten des Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes werde durch einen hohen Ministerialbeamten besetzt werden. In der Zwischenzeit führt das Präsidium der älteste Rath des Verwaltungsgerichtshofes, Geheimrath Sachs, der langjährige Generalsekretär und Förderer des badischen Frauenvereins.

\* Karlsruhe, 22. Mai. Lustmord. Heute Vormittag wurde im Hardtwald in der Nähe der Schießstände die Leiche eines 5 bis 6 Jahre alten Mädchens aufgefunden, an welchem sichtlich ein Lustmord verübt worden ist. Wenn dasselbe gehört, und wann dasselbe von zu Hause fortgelockt worden ist, ist noch unbekannt, ebenso die Person des Mörders.

\* Karlsruhe, 23. Mai. Ueber den oben berichteten Lustmord ist folgendes ermittelt worden: Das bedauernswerthe Mädchen ist die 8 Jahre alte Sophie Kaiser, Tochter des in Mühlburg beschäftigten Joseph Kaiser. Dasselbe ging am Sonntag von seinen Pflegeeltern in Welschneureuth weg zu seinem Vater nach Mühlburg. Die Fahndung ergab, daß der ledige Tagelöhner Josef Bollmer aus Durmersheim bei dem Mädchen gesehen wurde, der auch gestern Nacht verhaftet wurde. Derselbe gibt zu, das Mädchen bis zum Thortort begleitet zu haben, will aber weiter nicht wissen, was mit dem Kinde vorgegangen.

— Von Seiten der Deutschen Volkspartei ist Herr Eder für den Wahlkreis Schwetzingen-Ladenburg als Kandidat aufgestellt worden.

— In einer in Kasten abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung wurde der bisherige Abgeordnete Oberingenieur Delisle wiederum als Landtagskandidat der Deutschen Volkspartei aufgestellt.

\* Vom Hanauerland, 22. Mai. Dem 27 Jahre alten verheiratheten Michael Kinkel von Altenheim, Amt Offenburg, schenkte Freitag Mittag auf dem Felde das Pferd, dessen Leitsattel er um die Hand geschlungen hatte. Kinkel wurde wohl einen Kilometer weit auf steinigem

Boden geschleift und so übel zugerichtet, daß er Samstag früh, ohne zum Bewußtsein zurückgekehrt zu sein, verschied.

Badenweiler, 20. Mai. Die holländischen Königinnen sind heute Vormittag 9 Uhr mittels Sonderzuges wieder abgereist.

### Deutsches Reich.

Wildparkstation, 20. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Lutse 9 Uhr 15 hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Kronprinzen und den vier nächst ältesten Prinzen begrüßt worden. Nach kurzem Aufenthalt begab sich das Kaiserpaar mit den Kindern nach dem Neuen Palais.

\* Potsdam, 22. Mai. Heute Vormittag fand das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons in üblicher Weise statt. An dem Südflügel des Neuen Palais unter den alten Linden hielt Hofprediger Kehler einen liturgischen Gottesdienst ab, an welchem der Kaiser und die Kaiserin, die fünf ältesten kaiserlichen Prinzen, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz und Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern, die Söhne des Prinzen Albrecht von Preußen, der Kriegsminister v. Goltz und die Generalität theilnahmen. Nach dem Gottesdienste formirte das Bataillon sich in Linie und der Kaiser schritt die Front ab. Hierauf folgte ein Paradeumarsch des Bataillons. Sodann marschirte dasselbe nach den Kolonnaden, woselbst unter reichgeschmückten Zelten die Speisung der Mannschaften begann. Dorthin begaben sich auch die Majestäten unter den Klängen des „Heil Dir im Siegerkranz“, welches von sämtlichen Musikkorps der Garnison gespielt wurde. Nach einem Rundgange brachte der Kaiser ein Hoch auf die Armee aus, worauf der kommandirende General des Gardekorps, General v. Bock und Polach, ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Die Soldaten riefen drei Mal Hurrah und die Musik spielte die Nationalhymne. Nach kurzem Aufenthalte begaben sich die Majestäten zurück nach dem Neuen Palais, woselbst eine größere Tafel stattfand.

Berlin, 20. Mai. In den Räumen der „Philharmonie“ wurde heute Mittag die Aus-

stellung für Krankenpflege eröffnet. Anwesend waren Kultusminister Dr. Boffe und Kriegsminister v. Goltz, Bürgermeister Kirchner u. A. Der Vorsitzende, Professor Leyden, eröffnete die Ausstellung mit einer Ansprache. Ehrenpräsident Minister Dr. Boffe theilt mit, es werde geplant, aus dieser Ausstellung heraus ein staatliches Museum für Krankenpflege zu begründen.

\* Schwerin, 22. Mai. Am Pfingst-Sonntag ertranken bei einer Ruderfahrt auf dem Schweriner See zwei Mitglieder eines Ruderklubs, die aus einem dem Kentern nahen Boote sprangen, um sich durch Schwimmen zu retten. Das Boot schlug nicht um und die beiden Personen, die in demselben verblieben waren, wurden gerettet.

Stendal, 20. Mai. Ein 13jähriger Knabe versengte gestern beim Spielen mit einer brennenden Cigarre einem sechsjährigen Mädchen das Haar, wobei die Cigarre dem Mädchen in den Nacken fiel und das Kleid entzündete. Das Kind ist den Brandwunden erlegen.

\* Glogau, 22. Mai. Der „Niederschles. Anzeiger“ meldet: Der frühere Centrumsabgeordnete Dr. Paul Majunke ist gestern gestorben.

Krefeld, 20. Mai. Die „Niederrh. Volksztg.“ meldet: Bei einem Neubau stürzte eine Mauer ein, wodurch einige Arbeiter getödtet und die beiden Unternehmer schwer verletzt wurden.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 20. Mai. Kaiser Franz Josef empfing heute Nachmittag Prinz Johann Georg von Sachsen, Herzog Albrecht von Württemberg, den preussischen Generalobersten Frhrn. v. Boe und Generalmajor v. Mohner, sowie die zur Enthüllung des Erzherzog Albrecht-Denkmal hier eingetroffenen fremdländischen Offiziersdeputationen. Zur Erinnerung an die Enthüllungsfeier ist eine Denkmünze geprägt worden, die in beschränkter Anzahl zur Vertheilung gelangt.

\* Wien, 21. Mai. Heute Nachmittag fand die feierliche Enthüllung des Erzherzog Albrecht-Denkmal statt, welches die oesterreichisch-ungarische Wehrmacht aus An-

Feuilleton.

26)

## Dunkle Mächte.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der Detektiv ließ sich behaglich in's Sopha nieder, wählte sich mit Kennermiene aus den dargebotenen Zigarren eine feine Regalia, setzte sie behaglich in Brand und blies eine blaue, duftige Wolke zur Decke empor.

„Ich habe also Recht gehabt mit meiner Warnung, Kapitän Waldmann?“ fragte Frank erwartungsvoll.

„Natürlich, seien Sie nur recht stolz darauf, Herr Leutnant Frank!“

„Ja, es ist schade, daß wir den braven Kassirer nicht selbst in Hamburg präsentiren können,“ sprach der Detektiv bedauernd, „ich hatte mich so sehr darauf geireut.“

„Haben Sie das geraubte Geld?“ fragte Frank etwas unruhig.

„Um's Haar hätten wir auch hier das Nachsehen gehabt,“ lächelte Reinecke; „Dank Ihrer Information, Herr Leutnant, kannte ich das Versteck und richtete auch sofort mein Augenmerk darauf, da es am Ende immerhin die Hauptsache war. Nachdem ich dem Kapitän des

„Star“ den Befehl seines Konsuls überbracht, kehrte ich rasch an's Land zurück, um die von Ihnen empfangenen Werthpapiere vorzulegen und ihm zur Vergleichung der Nummern meine hierauf bezügliche Liste zu präsentiren. Er überzeugte sich, wir holten nun den deutschen Konsul ab und beide Herren begleiteten mich bereitwilligst an Bord des Australiers, dessen Kapitän natürlich nicht wenig alterirt wurde. Er mußte aber gute Miene zum bösen Spiel machen und mich zu seinem seckranken Passagier begleiten, als in diesem Augenblick, noch bevor wir die Kabine desselben betraten, eine Stimme an der Treppe mich buchstäblich erschauern machte.“

„Das war meine Unglücksstimme,“ schaltete Waldmann resignirt ein.

„Ja, ich erkannte Kapitän Waldmanns Stimme,“ fuhr der Detektiv in vorwurfsvollem Tone fort, „und zwar wettete diese Stimme in deutscher Sprache eine ansehnliche Zahl von Flücken in den Kajütenraum hinunter.“

„Weil man mir den Weg versperren wollte,“ murrte Waldmann, sich entschuldigend, „ich mußte den britischen Himmelhunden doch Respekt vor einem deutschen Schiffskapitän beibringen und vergriff mich in der Hitze nur mit der Sprache. Dammi, Herr Leutnant, Sie werden mich verstehen von wegen der Disziplin.“

„Versteht sich, Kapitän!“ lächelte Frank,

„wenn nur das Geld gerettet worden, ist der Schaden ja auch nicht groß. Der Spitzbube entläuft dem Galgen auch hier nicht. Er erkannte also Ihre Stimme?“

„Das nun wohl gerade nicht,“ sagte Reinecke, „doch machten die deutschen Flücke an Bord des Engländers ihn stutzig. Bevor ich den Kapitän zurückwinken konnte, war der Seekranke aus seiner Kabine getreten, hatte den bekannten Landmann, der just in guter Beleuchtung stand, erkannt und sich blitzschnell zurückgezogen. Jedenfalls wollte er sich einriegeln und dann durch's Kajütenfenster zu entkommen suchen. Vielleicht hatte er in dieser Hinsicht schon Studien gemacht und das Fenster vergrößert, einem solchen Burschen ist eben Alles zuzutrauen. Ich folgte ihm wie der Blitz und ließ ihm keine Zeit, den Niegel vorzuschieben, sondern packte ihn, bevor er seine Kabine erreichen konnte, am Kragen und suchte ihm die Armbänder anzulegen. Alle Wetter, hatte der Kerl Niesenkräfte, welche er sich auf der Reise bei kräftiger Kost und faulem Leben angesammelt, während die Abhegerei in der schauerhaften Hitze mich ermattet und geschwächt hatte. Ich bekam einen regelrechten Boyerstoß vor die Brust, daß mir Hören und Sehen und leider auch der Athem für einen nothwendigen Hilferuf verging. Doch ich war trotz alledem rasch genug auf die Beine, um

laß des Regierungsjubiläums des Kaisers gestiftet hat. Zu der Feier waren erschienen: Kaiser Franz Joseph, sämtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses, Prinzregent Luitpold von Bayern, die Vertreter des deutschen Kaisers, Generaloberst Fhr. v. Loß und Generalmajor v. Mognner, sowie zahlreiche in- und ausländische Deputationen, Hois- und Staatswürdenträger und sehr viele Offiziere. Erzherzog Rainer richtete an den Kaiser eine Ansprache, in welcher er den Dank der Armee für die Annahme des Denkmals aussprach und Angesichts des hehren Standbildes des Verbliebenen, sowie in begeisterter Würdigung des Beispiels, welches den Kaiser nun über 50 Jahre als Vorbild in allen militärischen Tugenden gegeben habe, das Gelöbniß unentwegter, bedingungsloser Treue, die seit Jahrhunderten feststehe und auch in Zukunft gegen jeden Feind sich bewähren werde, erneuerte. Der Kaiser erwiderte, er nehme dies Andenken seiner ihm so theuren Wehrmacht mit herzlichstem Danke entgegen. Möge der Geist, der das Standbild geschaffen, das kostbare Vermächtniß jene beselen, die zukünftig unter den Fahnen Oesterreich-Ungarns eintreten für Thron und Vaterland. — Sodann fiel unter den Klängen der Nationalhymne und dem Donner der Geschütze die Hülle. Zur Rechten des Kaisers stand Prinzregent Luitpold, zur Linken Fhr. v. Loß und Generalmajor v. Mognner. Nach der Weiherede des Feldbischöfs und dem Gesänge des Te Deum nahm der Kaiser die Vorstellung des Schöpfers des Denkmals, Bildhauer Zumbusch, entgegen und besichtigte das Denkmal. Der Kaiser sprach zahlreiche Persönlichkeiten an, darunter verschiedene Mitglieder des diplomatischen Korps und den Ministerpräsidenten Grafen Thun, welchem er die Hand reichte, und begab sich sodann nach dem Vorbeimarsch der Truppen mit dem Prinzregenten Luitpold unter dem Jubel der Bevölkerung nach der Hofburg, woselbst ein Galadiner stattfand. Abends war Festvorstellung in der Oper, zu welcher der Kaiser auch auf kurze Zeit erschien.

\* Wien, 23. Mai. Zum Abschluß der Festlichkeiten anläßlich der Enthüllung des Erzherzog Albrecht-Denkmal fand gestern Abend großer militärischer Empfang in der Hofburg statt. Anwesend waren der Kaiser, die Erzherzöge, die fremden Fürstlichkeiten, der Vertreter des deutschen Kaisers, Generaloberst Fhr. von Loß, die fremdländischen Offiziersdeputationen, die Militärattache's und fast die gesammte Generalität.

#### Frankreich.

Paris, 20. Mai. Die Räte der drei Kammern des Kassationshofes erhielten heute die amtliche Mittheilung, daß sie am 29. Mai in der Civillammer zusammentreten sollen, um in öffentlicher Sitzung über die Revision des Dreifusprozesses zu verhandeln.

das Geld zu retten, wobei mir die Stimme zurückkehrte, welche unsern Kapitän herbeirief. — Der Spitzbube hatte die Brieftasche ergriffen und nun begann ein mordmähiges Ringen, da ich von meinem Revolver keinen Gebrauch machen konnte. „Nehmen Sie ihn die Brieftasche weg,“ schrie ich dem Kapitän zu, der sich auf den Hallunken werfen wollte —

„Und Gott sei Dank, ich gehorchte,“ murmelte Waldmann zerknirscht.

„Ja, das Geld war gerettet, aber der Spitzbube entwand sich wie ein Mal unseren Händen, und ich wette zehn gegen eins, daß dieses auch nicht seine erste Kunstleistung gewesen, und die verdammten Matrosen ihn gerettet haben.“

„So ist's auch,“ rief Frank, „unser Steuermann hat den ganzen Vorgang beobachtet und schließlich, als ihm die Sache zu verdächtig vorgekommen, durch's Sprachrohr die Meldung gemacht.“

„Wäre es nur früher gewesen,“ brummte der Detektiv unwirsch.

„Hätte uns ebenso wenig genügt,“ bemerkte der Kapitän, „da wir gegen die Mannschaft nichts hätten ausrichten können, zumal der Kapitän des „Star“ sich nur widerwillig dem Befehle seines Konsuls fügte. Sie kennen das nicht, meine Herren! — Die Schiffsplanken sind ein eigener Boden, haben ihre eigenen Ge-

\* Dijon, 21. Mai. Seit dem frühen Morgen herrscht hier reges Leben; eine Menge Fremder sind eingetroffen. Die öffentlichen sowie zahlreiche Privatgebäude haben Flaggen-schmuck angelegt. Präsident Loubet sowie die ihn begleitenden Minister wurden am Bahnhofe von den Behörden empfangen und von dem zahlreich angesammelten Publikum lebhaft begrüßt. Bei der Enthüllung des Denkmals Carnots hielt Ministerpräsident Dupuy eine Rede, in welcher er an die Hingebung erinnerte, welche das Land während der Präsidentschaft Carnots bewies, sowie an die einmüthige Trauer, welche Frankreich und das Ausland bei der Ermordung Carnots bezeugten. Dupuy schloß seine Rede, indem er auf den Antheil hinwies, den Carnot bei der Bildung der Allianz hatte, welche die moralischen und politischen Verhältnisse Europa's umgestaltete.

\* Dijon, 23. Mai. Präsident Loubet hat gestern Abend die Rückreise nach Paris angetreten.

#### Schweden.

Stockholm, 20. Mai. Der Dampfer „Antarctic“ mit der von Professor Nathorst geleiteten, nach der Ostküste von Grönland bestimmten Expedition zur Forschung nach Andree ist heute früh von hier in See gegangen. Bei der Abfahrt waren Nordenskjöld und zahlreiche andere wissenschaftliche Persönlichkeiten anwesend.

#### England.

\* London, 20. Mai. Von dem Gerichte wurde heute die Auslieferung des deutschen Postbeamten Wilhelm Morgenroth beschlossen. Morgenroth steht bekanntlich unter der Anschulldigung, einen größeren Postdiebstahl in Mülhausen im Elsaß begangen zu haben.

\* Falmouth, 21. Mai. Der Dampfer „Paris“ von der American Line (Southampton-New-York) ist heute früh auf der Höhe von Manacles an derselben Stelle auf Strand gelaufen, wo im vorigen Oktober die „Morgellan“ Schiffbruch gelitten hat. Wie man glaubt, sind Mannschaft und Passagiere gerettet.

\* Falmouth, 21. Mai. Sämmtliche Passagiere des gestrandeten Dampfers „Paris“ sind mittels Bugstrampfer in Falmouth gelandet. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

#### Spanien.

\* Oviedo, 20. Mai. In der Pulverfabrik zu Santa Barbara fand eine Explosion statt, welche große Verwüstungen anrichtete. Zwei Personen wurden getödtet.

#### Italien.

\* Turin, 21. Mai. In der vergangenen Nacht entgleiste der Postzug zwischen Cambiano und Bessone. Die beiden Lokomotiven wurden umgestürzt, die beiden Postwagen zertrümmert. Die Postbeamten blieben unverletzt; ein Heizer und ein Schaffner wurden ver-

sezt und sind deshalb viel gefährlicher zu betreten, als wie das feste Land, besonders in einem fremden Hafen, wo andere Gesetze gelten.“

„Dann meinen Sie, man hätte den Burtschen, wenn ich ihn dingfest gemacht, am Ende gar noch befreit?“ fragte Reinecke erstaunt.

„So unmöglich wäre es gar nicht gewesen,“ nickte der Kapitän, „aber immerhin fraglich. Ich gestehe es ja ein, wie ein rechter Tolpatsch die glatt eingefädelte Geschichte verpfuscht zu haben, — freue mich aber doch, daß Sie den Raub erwischt, was meinem Rheder die Hauptsache ist, da ihm an der Rückkehr des Spitzbuben am Ende blikwenig gelegen sein kann. Sie haben das kostbare Taschenduch dem englischen Konsul übergeben?“

„Natürlich, er wird dasselbe in Gegenwart unserer Konsuls revidiren, die Nummern der Wertpapiere notiren und dann mit meiner Liste vergleichen. Alles in Ordnung, Herr Kapitän! — In zwei Stunden werde ich mich zu ihm begeben und dann steht unserer Heimkehr hoffentlich nichts mehr im Wege.“

#### 5. Kapitel.

Der verbrecherische Kassirer des Hauses Doppler & Sohn war richtig entkommen und Kapitän Waldmann machte ohne ihn den Kiel seines Schiffes heimwärts lenken. Doch war

wundet. Zur Bewachung der Werthbottle wurden Carabiniers herangezogen. Heute wurde der Verkehr auf der Strecke wieder aufgenommen.

#### Rußland.

\* Petersburg, 20. Mai. In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin-Wittve fand heute der Stapellauf des Kreuzers ersten Ranges „Gromoboi“ und des Transportschiffes „Zenissei“ statt.

\* Petersburg, 22. Mai. Nach einer Meldung der Russischen Telegraphenagentur aus Kiew wurde dort der Großindustrielle Kommerzienrath Leo Brodski im Saale des Adelsklubs von der Französin Delarcuse, mit der er Beziehungen hatte, mit Schwefelsäure über-gossen. Es handelt sich um einen Racheakt.

\* Astrachan, 23. Mai. Der Wasserstand der Wolga ist ungewöhnlich hoch. Ganze Stadttheile liegen unter dem Wasserniveau und sind durch Erdwälle geschützt, deren Durchbruch aber befürchtet wird. Alsdann wäre eine Ueberschwemmung unausbleiblich. Es herrscht große Aufregung. Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden. Im Reiche Zarowsk sind bereits einige Dörfer überschwemmt.

#### Griechenland.

\* Athen, 21. Mai. Der König hielt eine Parade über die Truppen des Generals Vassos ab und theilte dabei mit, daß ein ständiges Lager für drei Brigaden errichtet werden solle.

#### Amerika.

\* Washington, 23. Mai. Das Staatsdepartement bestätigt die Richtigkeit der hier bekannt gegebenen Depesche aus Manila, wonach die amerikanische Kommission den Philippinos ein Regierungssystem, ähnlich dem kubanischen, anbietet. Die Verwaltung soll militärischen Charakters sein, wenigstens zeitweilig, so lange die Lage nicht endgiltig geregelt ist.

#### Verschiedenes.

— In Berlin will man dahintergekommen sein, daß bei den städtischen Wahlen 20.000 Schlafburtschen zu Unrecht gewählt haben. Da dieselben keinen „eigenen Hausstand“ haben, sind sie nach der Stadtordnung nicht wahlfähig.

Berlin, 17. Mai. Das „Berl. Tagbl.“ schreibt: Ein eigenartiger Laufakt ist am Montag in der evangelischen Garnisonkirche zu Spandau vollzogen worden. Ein aus dem Reichslande stammender Soldat, Obergefreiter beim Garde-Fußartillerie-Regiment, gehörte bisher keiner Religionsgemeinschaft an. Er hat nun während seiner Militärzeit den erforderlichen Unterricht erhalten und ist nunmehr in dieser Form getauft worden. Sein Hauptmann und sein Leutnant waren die Taufzeugen.

— Ein Aufsehen erregender Vorfall hat sich in dem Forst des hannoverschen Ortes Ronder bei Salzwedel ereignet. Der gräßliche Förster Bevestorf-Rondel war seit einigen Tagen auf

er froh und wohlgenuth, da er den Schatz wohlbehalten zurückbringen und seinem Frank einen Hauptantheil des Gelingens zuschreiben durfte. Selbstverständlich wehrte dieser sich energisch gegen jeden Dank von Seiten der Firma, freute sich aber ganz ungemein, als er den früheren Kameraden Steinbach alias Falstaff in Cadix, wo dieser den Kapitän verabredetermaßen erwarten wollte, wieder sah und dem wackeren Manne mit warmen Worten für seine Rettung danken konnte.

„Zum Kukul noch einmal, Leutnant Frank!“ rief Steinbach, ihm die Hand schüttelnd, „das hätten Sie doch auch an meiner Stelle gethan? Und sogar für einen gemeinen Soldaten, wie? — Das Gegentheil wäre ja eine einfache Infamie gewesen, basta!“

Als er aber erst erfuhr, welchen Antheil Frank an der Rettung des geraubten Geldes besaß, da wollte er von keinem Dank mehr hören, sondern erklärte, sein Schuldner jetzt zu sein.

„Den Spitzbuben von Kassirer wollen wir an einen Separatgalgen wünschen,“ meinte er dann-lachend, „worüber sich mein Onkel Doppler besonders freuen dürfte, da er seine Rückkehr durchaus nicht wünschte.“

(Fortsetzung folgt.)

der Spur eines Wilddiebes, den er mitten in dem Dornenheck beim Wildern erappte. Der Wilddieb suchte sein Heil in der Flucht, weshalb der Förster ihm eine Kugel nachsandte. Diese traf den Flüchtling in den Rücken und streckte ihn todt nieder. Der Förster erkannte in dem erschossenen Wilddieb den weit bekannten und geachteten Besitzer Herrn v. Howe aus Groß-Brees. Der Vorfall beschäftigt bereits das Gericht.

Mit zwei Tagen Gefängniß mußte ein Münchener Weinwirth seine Neugier büßen. Derselbe hatte sich unter Mißbrauch des Namens eines Redakteurs den staatsanwaltschaftlichen

Passierschein zur Anwesenheit bei einer Hinrichtung erschlichen.

Die Friedenskonferenz beschäftigt heute naturgemäß die gesammte Presse. Von besonderem Interesse sind dabei die Auslassungen der russischen Blätter. So sagt z. B. die „Nowoje Wremja“ in einem Leitartikel, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sei das erste westeuropäische Organ, welches auf's Wärmste die auf die hochherzige Initiative des Kaisers Nikolaus eröffnete Friedenskonferenz begrüße. Der Ton der Begrüßung lasse auf die ganz bestimmte Absicht der deutschen Regierung schließen, das von dem russischen Kaiser angeregte, große

heilige Werk zu fördern. Wenn auch Deutschland, dem Beispiel Rußlands folgend, sich entschließe, die Schrecken des Krieges durch vorüberige Vereinbarungen und Ausgleich zu mindern, so sei die Aufgabe einen Schritt der Lösung näher gebracht. — Die „Nowosti“ beginnen eine Serie weit angelegter, der Friedensidee gewidmeter Artikel. Sie beleuchten die historische Entwicklung der Friedensidee und machen praktische Vorschläge. — „Swet“ meint, wie bescheiden auch die Resultate der Konferenz sein möchten, der moralische Sieg Rußlands sei unzweifelhaft.

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Heugras-Versteigerung.**

Der diesjährige Heugras-Erwachs von den Wiesen des Domänenamts Karlsruhe wird, wie folgt, versteigert:

**Samstag den 27. Mai**, Nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle der hiesigen Leopoldschule, Leopoldstraße 9, von 55 ha des Kammergutes Gottesau, Gemarkung Karlsruhe und Durlach.

**Montag den 29. Mai**, Vormittags 9 Uhr, im Rathhaus zu Rüppurr von 53 ha der Gewanne Obere und Untere Mühlwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammergutes Rüppurr.

**Dienstag den 30. Mai**, Vormittags 9 Uhr, im Rathhaus zu Rüppurr von 68 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenwaide, Seewiese, Großer und Kleiner Schellenberg des Kammergutes Rüppurr und der Hagenichbruchwiese, Gemarkung Ettlingen.

**Dienstag den 6. Juni**, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Grözingen von 15 ha Ziegeldöcherwiesen, Gemarkung Durlach.

**Mittwoch der 7. Juni**, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Singen von 13 ha der Gemarkungen Singen und Wilsberdingen. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zu Königsbach von 2 1/2 ha Brühlwiese, Gemarkung Königsbach.

**Marktpreise.**

Allogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter 1.10, 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1.00, 50 Kilogr. Heu 2.70, 50 Kilogr. Roggenstroh 1.90, 50 Kilogr. Dinkelstroh 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48, 4 Ster Tannenholz 40, 4 Ster Forstenholz 40.

Durlach, 20. Mai 1899.  
Das Bürgermeisteramt.

**Konkurs.**

**Tabak- & Cigarren-Versteigerung.**

Der Unterzeichnete wird am **Donnerstag den 25. Mai d. J.**, Nachmittags 2 Uhr beginnend, nachgenannte zur Konkursmasse des Cigarrenfabrikanten Ernst Wenz von Söllingen gehörige Waarenvorräthe und Einrichtungsgegenstände in dessen Geschäftslokal in Söllingen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- 160 Pfd. Brasil,
  - 65 Pfd. Havanna,
  - 60 Pfd. Java Umblatt,
  - 100 Pfd. Java Einlage,
  - 380 Pfd. Pfälzer,
  - 70 Pfd. Sumatra Deckblatt,
  - 6200 Stück Cigarren,
  - 1800 Stück Widel,
  - 1 Arbeitstisch mit Stühlen,
  - 1 Kuhl,
  - 180 Stück Formen,
  - 250 Stück neue Cigarrentischen,
  - 1 Cigarrenpresse,
  - 1 Widelpresse,
  - 1 Kopirpresse,
  - 1 Bündelmaschine,
  - 1 Dezimalwaage mit Gewichten und sonst verschiedene Einrichtung.
- Durlach, 18. Mai 1899.  
Der Konkursverwalter:  
P. Schmidt.

**Zimmer**, ein gut möblirtes, ist sogleich oder auf 1. Juni an einen Herrn zu vermieten Grözingen Straße 3 d, 1. St.

**Privat-Anzeigen.**

**Durlach. Fahrniß- & Weißwaaren-Versteigerung.**

Im Auftrage werden **Mittwoch den 24. Mai**, Nachmittags 2 Uhr, im Hause Bahnhofstraße Nr. 3 nachverzeichnete Fahrnisse und Weißwaaren öffentlich versteigert:

- 1 Ladentisch, 1 Glaskasten, 2 große Schäfte mit Fächern,
- 2 Ladenstore, 1 polirter Ovaltisch, Hüte, Blumen, Spitzen, Federn, Bänder, Seidenammit, Woll- und Kinderwaaren, Strabatten, Handschuhe und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 19. Mai 1899.  
Der Waisenrichter:  
Max Altfelig.

**Wohnung** von 2 Zimmern und aller Zugehör auf 1. Juli zu vermieten bei **W. Matt**, Grözingen Straße.

**Wohnung zu vermieten.** Im Löwenbräu habe ich Bezugs halber im zweiten Stock eine Wohnung von 3 event. auch 4 Zimmern sammt Zubehör auf 1. August zu vermieten.  
**C. Wagner**, Bierbrauer.

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Wasserleitung auf 1. Juli zu vermieten in Dumberth's Neubauten, Ettlinger Straße.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Trockenplatz, sowie Benützung des Bades ist sogleich oder auf den 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Die Wohnung kann Mittags von 12-1 Uhr, Abends von 7 Uhr ab und Sonntags eingesehen werden.  
**Mühlstraße 1, 2. Stock.**

**Linoleum-Fussboden-Glanzlack,**

anerkannt bestes Fabrikat von größter Dauerhaftigkeit und höchstem Glanz, empfiehlt billigst

**Gustav Adolf Eiermann,**  
Ferd. Böhrer's Nachfolger.



in den beliebtesten feinen Qualitäten

ff. Mokka-Mischung	à 2.-	Ia. gebr. Java-Kaffee	à 1.90.
IIa. gebr. Java-Kaffee	„ 1.80.	Haushalts-Kaffee	„ 1.70.
Wiener Mischung	„ 1.60.	Hamburger Mischung I.	„ 1.50.
Hamburger „ II.	„ 1.40.	Berliner	„ 1.20.

per 1/2 Kilo,  
känflich in Durlach bei  
**G. F. Blum und Friedr. Barié jr.**

Eine ständige Mansarden-Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern sammt Zugehör ist wegen Wegzugs sogleich oder später an eine ruhige Familie zu vermieten bei **Joh. Semmler**, Zimmermeister.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Mansarde, Küche, Speicher und Keller, ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei **G. Pini**, Jägerstraße 6.

Eine schöne Wohnung von 6 bis 8 Zimmern sammt Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten  
**Blumenstraße 2.**

**Schwanenstraße 2 a** ist ein gut möblirtes und ein einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermieten.

Ein **Katzenfänger** ist zugelassen. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei **W. Ludwig**, Berghausen.

Ein **5 Wochen alter Hund** (schott. Schäferhund) hat sich **verlaufen**. Abzugeben gegen **Belohnung**  
**Karlsburg, Durlach.**

**Verloren** ging letzten Donnerstags bis zur Kronenstraße ein **schwarzer Schirm**. Abzugeben **Kronenstraße 17.**

Am Pfingstmontag wurde vom Bahnhof durch die Hauptstraße eine **silberne Damenuhr** verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung auf dem **Polizeibureau** abgeben.

**Rebschwefel**  
empfiehlt  
**G. F. Blum.**

**Rademanns Kindermehl**, bestes Kindernährmittel, **Buders Milchsocker** bei **Gust. Ad. Eiermann**, Kelterstraße 24.

Frühgestohene **Spargeln** sind täglich zum billigsten Tagespreis zu haben bei **Frau Bauer**, Mühlstr. 2.

**Verbesserte Theerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Flechten, Leberflocke, Blüthchen etc. à St. 50 Pf. in der Einhorn-Apotheke.

**Parthie leere Kisten** zu verkaufen bei **Gust. Ad. Eiermann**, Kelterstr. 24.

**Breitflee**, 2 1/2 Viertel schönen zu verkaufen **Lammstraße 10.**

**Blauklee**, 1/2 Morgen an der Dürrbach, ist zu verkaufen **Friedrichstraße 7, 3. St.**

Ein **solider Arbeiter** kann Wohnung erhalten **Adlerstraße 13.**

**Zimmer**, ein gut möblirtes, gegenüber dem Schloßgarten, ist sofort zu vermieten **Ettlingerstraße 14 e.**

**Gesucht** auf 1. oder 15. Juni zwei geräumige helle **Zimmer**, hochparterre oder im ersten Stock, zu einem Bureau. Angebote mit Preisangabe erbitte unter Nr. 50 an die Exp. d. Bl.

## Militär-Verein.

Den Kameraden die Trauernachricht, daß unser eifriges Vereinsmitglied

Herr **Nikolaus Bauer**,  
Steueraufsicht,

von seinem langwierigen, schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde. Die Beerdigung findet Mittwoch, 24. Mai, Abends 6 Uhr, statt. Auftreten hierzu Punkt 1/6 Uhr bei Kamerad Bauer zum „Kranz“.

Fahnenzug: Zweiter Zug.

Um zahlreiche Theilnahme bittet  
Der Vorstand.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die

**Holländische Kaffeebrennerei**

H. Disqué & Co., Mannheim,  
ihre so beliebte Marke

## Elephanten-Kaffee.

Garantirt reiner, gebrannter  
**Bohnen-Kaffee**

in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo  
mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Ceara-Mischung	1/2 Kilo	1.-
f. Manilla	1/2 Kilo	.20
f. Java	1/2 Kilo	1.40
f. Westindisch	1/2 Kilo	1.60
f. Menado	1/2 Kilo	1.70
f. Bourbon	1/2 Kilo	1.80
f. Mocca	1/2 Kilo	2.-

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Prächtigster feiner Geschmack.  
Große Ersparnis.

Niederlagen in Durlach:

Ed. Seufert Nachf.,  
Wilh. Wagner.

## Neue egypt. Zwiebeln

empfehlen

G. F. Blum.

## Stollwerek'sche

## Brust- Bonbons

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalschen Hals- und Brustaffectionen bewährt.

In Packeten zu 40 u. 50 Pfg.

Verkaufsstellen durch Firma-  
Schilder kenntlich.

## Karlsbader Kaffeegewürz

in Carton empfohlen

G. F. Blum.

Roquesort,

Camembert,

Edamer,

Emmenthaler,

Münster,

Rahmkäse

empfehlen

Fried. Barié jr.

## Frühstückskäschen

(Marke Alpenrose).

## Deutsche Kaiserkäse, Camembert-Käschen

in Schachteln sind eingetroffen bei

G. F. Blum.

2 solide Arbeiter

Können Kost und Wohnung erhalten  
Friedrichstr. 7, 3. St.

## Todes = Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater

**Nikolaus Bauer**,

Steueraufsicht,

nach langem schweren Leiden zu sich in die ewige Heimath abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Clotilde Bauer, geb. Sandloser.

Durlach den 23. Mai 1899.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 24. Mai, Nachmittags 6 Uhr, statt.

## Echte Wickert-Cichorie



BESTE WICKERT-CICHORIE

ist ein vorzüglicher Kaffeezusatz von großer Ausgiebigkeit, mildem Aroma und reicher Nährkraft.

Zu finden in den meisten Colonialwaarenhandlungen.

Gebrüder Wickert, Labr.

## Aufklärung über gebrannten Kaffee.

Vielsache Anfragen und irrige Meinungen veranlassen uns zu der Erklärung:

Nichtig ist, daß gebrannte Kaffee verkauft werden, welche mit Schellack-, Gummi- oder Eiweiß-Lösung überzogen und auch solche, die mit „Glühlust“ gebrannt sind.

Daß aber, aus Gesundheits- und Appetitlichkeits-Gründen — keine dieser Brennarten — bei uns — in Anwendung kommen.

Denn wissenschaftlich nachgewiesen, ist Schellack unverdaulich und direkte Glühlust bewirkt häufig starkes Ausschwiegen des Kaffeeöls (Aroma), welches — ranzig geworden — Geschmack und Wohlbehagenlichkeit sehr beeinträchtigen kann.

Wir übernehmen dagegen jede Garantie, daß unsere gebrannten Kaffee in 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. Packeten mit Firma und Schutzmarke — Elephant

— versehen, — nur aus vorzüglichen, gehaltvollen, unverfälschten Qualitäts-Kaffee bestehen, welche nach dem Verfahren geröstet sind, wie es schon J. v. Liebig den Hausfrauen empfohlen, — leichte Zuckermantelung, — um das Ausschwiegen zu verhüten, — Aroma und Ergiebigkeit zu erhöhen; ebenso, daß unsere

„Naturall gebrannten Kaffee“ nur auf den vollkommensten, neuesten Apparaten — Abjaugung aller schädlichen, brenzlischen Stoffe mittelst Erhaustoren — und ohne jeden Zusatz — in streng receller Weise geröstet sind.

Verkaufsstellen unserer Kaffee zu billigsten gestellten Originalpreisen — schon von M. 1.— bis zu M. 2.— per 1/2 Ko. — sind durch Annoncen ds. Bl. bekannt.

H. Disqué & Co., Mannheim,  
Holländische Kaffee-Brennerei.

## Festhalle.

Mittwoch



## Schlachtfest.

Morgens: Kesselfleisch und Sauerkraut. Abends: St. Leber- & Griebenwürste, sowie hochf. Schwarzenmagen.

Ein Dr. phil. ertheilt gründlichen

## Unterricht

in Latein, Griechisch und Französisch gegen mäßiges Honorar. Näheres zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Gesuch.

Ein hier wohnhafter Kaufmann, zuverlässiger, perfekter Buchhalter, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, würde eventuell auch ohne feste Anstellung in einigen Häusern die kaufmännischen Arbeiten besorgen. Gefl. Anerbieten unter C. B. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Auf 1. Juli suche ich ein

## Dienstmädchen,

welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt.

Frau Abele, Sebaldstr. 4 a.

## Ein junger Bursche,

welcher mit Pferden umgehen kann, kann sogleich eintreten bei

## Serm. Secht,

Darmhandlung, Friedrichstr. 4.

## Hausbursche,

ein fleißiger, wird bei gutem Lohn gesucht von

Philipp Euger.

## Jugendliche Hilfsarbeiter,

der Schule entlassen, werden noch angenommen

## Orgelfabrik Voit Durlach.

Baslerthorstraße 5 ist ein möblirtes Zimmer sogleich oder auf 1. Juni zu vermieten.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden, sowie für den erhebenden Grabgang des Gesangvereins Nähmachinbauers, die zahlreiche Betheiligung und den Blumenkranz beim Begräbnis unseres theuren, unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Bruders

Franz Weber,

Mechaniker,  
sagen wir hierdurch unsern herzlichsten, innigsten Dank.

Karlsruhe und Durlach,

20. Mai 1899.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Stadt Durlach.

## Standesbuchs-Auszüge.

### Geboren:

- 8. Mai: Antonie Julie, Vat. Albrecht Gust. Hoffmann, Eisendreher.
- 17. „ Karl Wilhelm, Vat. Gustav Adolf Steinbrunn, Fabrikarbeiter.
- 18. „ Luise Margarethe, Vat. Gustav Peter Pfrang, Schugmann.
- 18. „ Marie Katharine, Vat. Heinrich Adbel, Säger.
- 18. „ Friedrich Wilhelm, Vat. Johann Wilhelm Strämer, Aufseher.
- 19. „ Helene Mathilde, Vat. Ernst Bötter, Modellschreiner.
- 20. „ Elisabetha Karolina, Vat. Heinrich Frieß, Fabrikarbeiter.

### Gestorben:

- 23. Mai: Nikolaus Bauer, Steueraufsicht, Ehemann, 58 Jahre alt.

Redaktion Druck und Verlag von H. Zupé, Durlach.